



An alle
Dienststellenleiterinnen und Dienststellenleiter

Wien, 28.01.2021

Sehr geehrte Frau Dienststellenleiterin!
Sehr geehrter Herr Dienststellenleiter!

Die Corona-Pandemie, eine der größten Gesundheitskrisen der vergangenen 100 Jahre, hat eine wirtschaftliche und soziale Krise im Land ausgelöst, deren aktuelle Auswirkungen für jede und jeden von uns persönlich spürbar sind und uns auch im beruflichen Alltag vor große Herausforderungen stellen. Gerade in Zeiten der Krise müssen die Wienerinnen und Wiener darauf vertrauen können, dass die Stadtverwaltung, das Gesundheits- und Sozialwesen funktionieren und die Leistungen der Daseinsvorsorge gesichert sind. Das ist uns im vergangenen Jahr gemeinsam gut gelungen und wir werden auch weiterhin alles nötige dafür tun, die Politik dabei zu unterstützen, die Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner aus dieser Krise herauszuführen.

Die massiven Beschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens treffen auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und am Dienstart sind wir als Führungskräfte in der Verantwortung, die Sicherheit unserer Kolleginnen und Kollegen zu gewährleisten und sie vor einer Infektion mit dem Virus zu schützen. Die Sorge um die neuen Virusmutationen ist berechtigt. Die höhere Infektiosität erfordert eine stetige Neubewertung der bereits getroffenen Sicherheitsvorkehrungen, vor allem dann, wenn es um die physischen Kontakte zu anderen Personen geht. Der konsequente Einsatz von Home-Office ist eine ganz wesentliche Maßnahme, um die Mobilität und damit die Verbreitung des Virus einzuschränken. Aber nicht nur die mobile Arbeit, auch die vielen von Ihnen getroffenen Anordnungen zur Arbeitserledigung, Diensterteilung, Organisation gemeinsam genutzter Arbeitsmittel und -räume und vieles mehr, sind wichtige Pfeiler in der Bekämpfung der Pandemie.

Wissend, dass viele von uns schon Corona-müde sind, möchten wir noch einmal gemeinsam an Sie appellieren, alle Möglichkeiten die Ihnen zur Verfügung stehen auszuschöpfen, um auch die nächsten Monate gut und gesund zu überstehen:

- Es ist unbedingt erforderlich, das Ausmaß der Anwesenheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich zu beschränken.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen weitestgehend im Home-Office (bis zu 100 % der Normalarbeitszeit) arbeiten.
- Jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes unbedingt vor Ort in den Dienststellen tätig sein müssen, sind nachdrücklich auf die verpflichtenden Hygiene- und Schutzmaßnahmen hinzuweisen.
- Achten Sie streng auf die Einhaltung der Maßnahmen, vor allem in öffentlichen Bereichen, Gängen, Sozial- und Pausenräumen und Sanitäranlagen, denn die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat höchste Priorität.

In der Krise ist es notwendig, Entscheidungen mit Augenmaß und Hausverstand zu treffen und rasch auf die sich ständig ändernden Rahmenbedingungen zu reagieren. Gerade während einer Krise ist es manchmal auch notwendig, mutige Entscheidungen zu treffen. Die Dienstgeberin wird zu den von Ihnen getroffenen und nachvollziehbaren Maßnahmen, wie oben angeführt, stehen. Wir vertrauen darauf, dass Sie die richtigen Maßnahmen setzen, damit wir diese Krise auch weiterhin gut bewältigen können.

Danke, dass Sie tagtäglich große Verantwortung übernehmen und damit einen wertvollen Beitrag bei der Bekämpfung der Pandemie leisten.

Mit besten Grüßen und bleiben Sie gesund!

Geschäftsbereichsleiterin
für Personal und Revision



Dr.ⁱⁿ Cordula Gottwald, MA

Vorsitzender der younion
die Daseinsgewerkschaft



Ing. Christian Meidlinger